

Aus dem Paradies gerutscht

FEHRALTORF. Brigitta Römer erzählt in «Hier endet der Himmel» von Aussenseitern und Grenzgängern. Zwischen den 55 Kurzgeschichten, geschrieben in nüchterner Sprache, funkelt so manche Perle.

MARTIN MEIER

Irgendwo muss er ja enden, der Himmel. Der Raum wird enger, das Atmen fällt schwer. Brigitta Römer betrieb lange eine Praxis für Atemtherapie, inzwischen lebt sie als freie Autorin in Fehraltorf und im Toggenburg. «Schreiben» heisst die Einleitung ihres Buches «Hier endet der Himmel»: Der erste Satz wird als Kahn aus einem Meer der Erinnerung geborgen, und das letzte Wort bleibt als Tropfen im Ozean zurück.

An Hugo von Hofmannsthal erinnernd, evoziert Brigitta Römer auf 120 Seiten Bilder, die sich mitunter als starke Fürsprecher ihrer Szenen behaupten. Nicht überall erweist sich dieses Verfahren als ausreichend, soll in der Literatur das Gesehene und

Gesehene doch auch in Sprache übergehen.

Kleingeschriebene Welten

Was als Erstes ins Auge springt, ist die konsequente Kleinschreibung – sie aber trägt nichts zur Aussage der Texte bei; auch eine Verschiebung des Sinnes findet mit ihr nicht statt. So scheint sie unmotiviert als formales Stilmerkmal für sich allein zu stehen – fast so, wie es ihre Figuren tun.

Anders die Einteilung in 55 Miniaturen: Über das Buch verteilt finden sich immer wieder «vermischte Meldungen». Ein fünfjähriges Mädchen taucht in allen diesen auf, als Suchende nach «Eltern, die besser zu mir passen». Traum und Realität vermischen sich des Öfteren, Buchstaben fallen aus Büchern, werden aufgehoben und auf dem Teppich neu angeordnet.

Auch der Montagetechnik bedient sich Römer. Etwa, wenn das Mädchen Nadia im Tram von einem Esel verfolgt wird, und die beiden gleich darauf – Schnitt – auf der Suche nach dem Christuskind durch die Wüste wandern. Später entpuppen sich die Heiligen Drei Könige – Schnitt – als Broker mit ihren Laptops.

Römer lässt ihre Phantasie und diejenige ihrer Figuren aber nie unmotiviert Pirouetten drehen. Es finden Entwicklungen statt: Das Kind Linda, welches die Schriftstellerin oft besuchte, wird 44 Seiten später zur Studentin. In der Mensa ernährt sie sich von Kamilentee und Nusshörnchen und erinnert sich: «Wie früher, beim Besuch der <Gedichterin.>»

Bewegende Innenwelten

Die Tragik aber bleibt Römers Grundtenor. Bei «Lino», der – obschon homosexuell – doch heiratete; bei Lino, der doch gerne Gärtner geworden wäre, aber die Metzgerei des Vaters übernehmen musste, natürlich bei ihm brechen die verdrängten Übergriffe an die Oberfläche, und weil es der Pfarrer war, zertrümmert Lino den Altar der Dorfkirche. Aussenseitenden bleibt dies unverständlich, Lino wird eingewiesen. Lino kann sich im Treibhaus der Anstalt um die Blumen kümmern. «Zum ersten Mal in seinem Leben war Lino ein wenig glücklich», heisst es am Ende der Geschichte.

Ja, es kommt allenthalben viel Unglück zusammen, nicht nur in der Literatur, doch wenn Lino so wenig braucht,

lässt das den Leser doch ratlos zurück. Dabei kann Römer durchaus auch anders: Die Figur der Roberta in «Lichterloh» wirkt bei gleichem Schicksal überzeugender, wohl weil sich die Autorin sehr darauf versteht, das Innenleben der Person plastisch zu schildern und sich nicht nur auf äussere, widrige Umstände beschränkt.

Römers Stärke liegt in den Sprachbildern, die sie ihren verwilderten Figuren gekonnt ins Hirn pflanzt. Die eben schon erwähnte Roberta kommt nie zur Ruhe, denn «immer wenn sie versuchte, die Ränder ihrer Gedanken sauber Kante auf Kante zu legen, fransten sie aus». Wird es zu laut, bedeutet dies für Jakob, dass «andere in seinen Himmel drängen». Und was sagt der Engel an der Grenze des Himmels zur kleinen Sarah mit dem lockigen Haar? «Du wirst in Zukunft wieder essen müssen, was auf den Tisch kommt: Erdäpfel und Fleisch», und nimmt ihr das fein duftende Ambrosia aus der kleinen Hand. Und so wird auch in dieser Textstelle die Grenze des Himmels erzählerisch ausgelotet.

«Hier endet der Himmel» von Brigitta Römer, Paperback, Edition Isele, 2012, Paperback, 128 Seiten, ISBN 978-3861425397.